

23/24

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Ensembles WESER-RENAISSANCE,

Monarchie und Absolutismus entsprechen heute nicht mehr unseren gesellschaftlichen Vorstellungen. Ein Blick zurück aber macht deutlich: es ist auch in Mitteleuropa nicht lange her, dass Kaiser und Könige als Herrscher akzeptiert, ja bewundert wurden.

Wien war dabei lange Zeit der Nabel der (Alten) Welt und die Habsburger standen im Mittelpunkt des Geschehens. Ihr Reichtum war grenzenlos und wenn heute in Luxusjachten, Privatjets oder Fußballteams investiert wird, so äußerte sich Repräsentation damals in luxuriöser Architektur und extravaganter Hofhaltung. Um nach innen und außen Eindruck zu wecken, umgaben sich die Herrscher auch mit den berühmtesten Künstlern und buhlten um die besten Komponisten.

Die vorliegende Konzertreihe soll einen kleinen Einblick geben in die Klangwelten, wie sie sich zwischen 1500 und 1700, zwischen Vokalpolyphonie und barocker Oper entwickelten.

Viel Freude und Genuss beim Hören wünscht Ihnen

Ihr



KARTENVORVERKAUF

ABONNEMENTS

Der Abonnement-Preis beträgt 100,00 Euro

Information, Abonnement-Anmeldung und Beratung:

Ticket-Service in der Glocke
Domsheide 6-8, 28195 Bremen
Telefon: 0421 / 33 66 99
E-Mail: ticketverkauf@glocke.de
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Sibylle Raderschatt

EINZELKARTEN

30,00 Euro / ermäßigt 20,00 Euro

Ticket-Service in der Glocke

Domsheide 6-8, 28195 Bremen
Telefon: 0421 / 33 66 99
E-Mail: ticketverkauf@glocke.de

Weser-Kurier Pressehaus

Martinstraße 43, 28195 Bremen
Telefon: 0421 / 36 36 36 | www.nordwest-ticket.de
sowie bei allen Nordwest Ticket Verkaufsstellen

Die Ermäßigung gilt für Schüler, Studierende bis 30 Jahre, Freiwilligendienstleistende, Erwerbslose und Schwerbehinderte ab 70% GdB, nur gegen Vorlage eines gültigen Ausweises. Programm- und Besetzungsänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.

KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER:



Karin und Uwe Hollweg / Stiftung



Veranstalter: Orlando e.V. Bremen | www.orlando-ev.de

S · SVI · TEMPOR
TATE · LIBERALIT
DVDINE · LIBERA
· DIE · MESSIG
O · ANNO · D
N · VMERVA · V

30
JAHRE
Ensemble
Weser-Renaissance
Bremen



AM
WIENER
HOF

Habsburger Kaiser und ihre Musik

23/24



Donnerstag, 9. November 2023, 20 Uhr
 Propsteikirche St. Johann im Schnoor, Bremen

VIRGO PRUDENTISSIMA

Marienmotetten von Heinrich Isaac

Maximilian I. herrschte als Kaiser von 1508 – 1519; durch seine Eheschließung mit Maria von Burgund stieg die Dynastie zu europäischer Bedeutung auf. Schon bevor er zum Kaiser gekrönt wurde, hatte Maximilian den Komponisten Heinrich Isaac, der zugleich weiter am Medicihof in Florenz tätig war, nach Wien verpflichtet, um einen herausragenden Musiker aus Flandern an seinen Hof zu binden.

Donnerstag, 11. Januar 2024, 20 Uhr
 Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

CON LAGRIME

Madrigale von Philipp de Monte

Rudolf II. (Kaiser von 1576 bis 1612) hatte De Monte als Hofkapellmeister von seinem Vorgänger übernommen und beließ diesen – was äußerst selten vorkam – in seinem Amt. Mit De Monte haben wir einen der produktivsten (und zugleich letzten) Komponisten vor uns, der dem Stil der klassischen Vokalpolyphonie verpflichtet war. Aus seiner Feder stammen zahlreiche Vertonungen geistlicher und weltlicher Lyrik.

Donnerstag, 29. Februar 2024
 Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

O QUAM DULCIS

Concerti und Motetten von Giovanni Priuli

Mit Ferdinand II. (Kaiser von 1619 bis 1637) kam erstmals ein „italophiler“ Herrscher an die Macht. Als vormaliger Erzherzog von Innerösterreich brachte er den Komponisten Giovanni Priuli mit an seine neue Residenz, den Wiener Hof. Es begann eine lange Periode der Vorherrschaft italienischer Musikstile und Musiker. Expressivität und Virtuosität hielten Einzug in die musikalische Ästhetik.

Donnerstag, 18. April 2024
 Die Glocke, Kleiner Saal, Bremen

LA LIRA D'ORFEO

Oper von Antonio Draghi

Unter Leopold I. erlebte Antonio Draghi eine glänzende Karriere und schuf fast 180 (!) Opern für die Festlichkeiten des Wiener Hofes. In „La Lira d'Orfeo“ erleben wir einen herzerreißenden Wettstreit zwischen Apoll und Orpheus um die Liebe der Euridice. Amor, Mars und Juno sind natürlich mit von der Partie und stiften weitere Verwirrung. Konzertante Aufführung mit Bühnenbildern.

Das **Ensemble Weser-Renaissance** gehört zu den international renommierten Ensembles für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, im Mittelpunkt der Arbeit steht das Repertoire zwischen Josquin Desprez und Dieterich Buxtehude. Mit immer wieder neuen Entdeckungen musikalischer Schätze aus Renaissance und Frühbarock ist das Ensemble gern gesehener Gast auf Festivals für Alte Musik und hat eine beeindruckende Anzahl von CD – Einspielungen vorgelegt, die von der Fachwelt enthusiastisch aufgenommen wurden. Die Besetzung des Ensembles ist sehr variabel und allein auf die optimale Darstellung des jeweiligen Repertoires ausgerichtet. Neben international gefragten Gesangssolisten werden hochspezialisierte Instrumentalisten für die Originalinstrumente der jeweiligen Epoche verpflichtet. Ziel ist die lebendige und zugleich musikologisch einwandfreie Wiedergabe der Werke aus Renaissance und Barock. Mit der Hansestadt Bremen als „homebase“ bildet die Arbeit an und mit historischen Orgelinstrumenten Nordeuropas in letzter Zeit einen weiteren Schwerpunkt.



Manfred Cordes, Spezialist für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, versteht sich als Mittler zwischen Musikwissenschaft und musikalischer Praxis. Schul- und Kirchenmusiker, Organist, Sänger und Altphilologe, war Manfred Cordes an der Gründung der Akademie für Alte Musik Bremen beteiligt und wurde 1991 promoviert mit einer Arbeit über den Zusammenhang von Tonart und Affekt in der Musik der Renaissance. 1993 gründete er das Ensemble WESER-RENAISSANCE und begann mit ihm eine umfangreiche Konzerttätigkeit. 1994 wurde als Professor für Musiktheorie an die Hochschule für Künste Bremen berufen. Dort leitete er als Dekan von 1996 bis 2005 den Fachbereich Musik, von 2007 bis 2012 war er Rektor der Hochschule. 2019 formierte er das EUROPÄISCHE HANSE-ENSEMBLE, das sich insbesondere der Förderung des musikalischen Nachwuchses der europäischen Musikhochschulen im Bereich der Alten Musik verschrieben hat.